

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 25. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Neustadt (SBR Neu/025/2021)

am Montag, 11. Oktober 2021,

17:30 Uhr

**im Stadtbezirksamt Neustadt, Bürgersaal,
Hoyerswerdaer Straße 3, 01099 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Torsten Abel

Klemens Schneider

Ulla Wacker

Jutta Wieding

anwesend ab 18:02 Uhr

Mitglied Liste CDU

Gunter Thiele

Mitglied Liste DIE LINKE

Annegret Gieland

Berit Heller

Holger J. C. Knaak

Nicole Schumann

Mitglied Liste SPD

Dr. Christian Demuth

Felix Göhler

Mitglied Liste Die PARTEI

Charlotte Brock

Mitglied Liste FDP

Holger Zastrow

Mitglied Liste PIRATEN

Jan Kossick

Abwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Marco Joneleit

da nicht mehr stimmberechtigtes Mitglied aufgrund Wegzug

Christine Mantu

unentschuldigt

Oliver Mehl

entschuldigt

Mitglied Liste DIE LINKE

Marcel Ritschel

entschuldigt

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Karin Wilke

entschuldigt

Verwaltung:

Frau Thümmler
Herr Rümpel

Amt für Kultur und Denkmalschutz
Amtsleiter Brand- und Katastrophenschutzamt

Gäste:

Frau Prof. Dr. Schmidt
Herr Neubacher
Herr Mikut
Frau Leuteritz
Herr Grosse
Herr Frintert

Initiative „Neustädter Freiheit“
Initiative „Neustädter Freiheit“

DNN

Textwerkstatt Dresden

Schriftführerin:

Marion Schröder

Bürgermeisteramt

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|---------------------------------------|
| 1 | Bestätigung der Niederschrift zur 24. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 13.09.2021 | |
| 2 | Vorstellung Bebauungskonzept "Areal St. Martin Kirche (Hans-Oster-Straße / Stauffenbergallee)" | |
| 3 | Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat | |
| 3.1 | Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt
hier: Herstellung einer Kopie der barocken Skulptur "Archäologie" und Aufstellung auf der Hauptstraße | V-Neu00087/21
beschließend |
| 3.2 | Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Tagung Neustädter Freiheit "Platz für Fußgänger" | V-Neu00095/21
beschließend |
| 3.3 | Umrüstung der Papierkörbe im Palaisgarten und auf den Elbwiesen | VorR-
Neu00013/21 |
| 4 | Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 4.1 | Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmälern (FFRL Denkmal) | V1068/21
beratend |
| 4.2 | Brandschutzbedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden 2021 | V1100/21
beratend |
| 4.3 | Änderung der Entschädigungssatzung | V1112/21
beratend |
| 5 | Anträge zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 5.1 | Ermittlung der Zulässigkeit und Notwendigkeit von Milieuschutzsatzungen in Dresden | A0231/21
beratend |
| 5.2 | Sicher zur Schule mit dem Fahrrad oder zu Fuß | A0246/21
beratend |
| 6 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates Neustadt sowie die anwesenden Gäste zur 28. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 11.10.2021. Bevor er die Sitzung des Stadtbezirksbeirates Neustadt jedoch eröffnen werde, übergibt er das Wort an **Herrn Joneleit**. Dieser bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Stadtbezirksbeiräten und verabschiedet sich aus dem Stadtbezirksbeirat. **Herr Barth** bedankt sich ebenfalls für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Stadtbezirksbeirat Neustadt.

Herr Barth stellt die form- und fristgemäße Ladung fest. Von 18 Stadtbezirksbeiräten sind 13 Mitglieder des Stadtbezirksbeirates anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Sitzung wird eröffnet.

Folgende Änderungen zur Tagesordnung werden angezeigt:

- Tagesordnungspunkt 2 „Vorstellung Bebauungskonzept "Areal St. Martin Kirche (Hans-Oster-Straße / Stauffenbergallee)" hierzu bestehe verwaltungsseitig noch Abstimmungsbedarf und müsse daher gestrichen werden;
- Tagesordnungspunkt 3.1 V-Neu00087/21 „Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt hier: Herstellung einer Kopie der barocken Skulptur "Archäologie" und Aufstellung auf der Hauptstraße“ werde erneut vertagt, da die Mitarbeiterin weiterhin nicht im Dienst sei;
- Tagesordnungspunkt 4.3 V1112/21 „Änderung der Entschädigungssatzung“ werde vertagt, da die 1. Lesung im federführenden Ausschusses für Finanzen noch nicht stattgefunden habe;
- Tagesordnungspunkt 5.1 A0231/21 „Ermittlung der Zulässigkeit und Notwendigkeit von Milieuschutzsatzungen in Dresden“ und 5.2 A0246/21 „Sicher zur Schule mit dem Fahrrad oder zu Fuß“, hier habe der Einreicher um Vertagung gebeten aufgrund Erkrankung.

Herr Barth stellt Einvernehmen zur so geänderten Tagesordnung fest.

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der heutigen Sitzung werden Frau Heller und Frau Brock vorgeschlagen.

1 Bestätigung der Niederschrift zur 24. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 13.09.2021

Es gibt keine Einwendungen und der Stadtbezirksbeirat nimmt die Niederschrift zur Kenntnis. Frau Mantu und Herr Thiele unterzeichnen diese.

2 Vorstellung Bebauungskonzept "Areal St. Martin Kirche (Hans-Oster-Straße / Stauffenbergallee)"

Vertagung

3 Vorlagen und Anträge zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat

- 3.1 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt hier: Herstellung einer Kopie der barocken Skulptur "Archäologie" und Aufstellung auf der Hauptstraße** **V-Neu00087/21 beschließend**

Vertagung

- 3.2 Finanzierung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt, hier: Tagung Neustädter Freiheit "Platz für Fußgänger"** **V-Neu00095/21 beschließend**

Herr Barth stellt die Vorlage kurz vor. Für Rückfragen stehen Frau Thümmler und Frau Prof. Dr. Schmidt zur Verfügung. Er weist auf das in der Anlage 1 befindliche Programm hin, welches aktualisiert zur Sitzung noch einmal ausgereicht wurde. Er fände es gut, wenn von seitens der Stadtbezirksbeiräte eine Teilnahme an der Tagung ermöglicht würde, vorausgesetzt es werde der Vorlage zugestimmt. Herr Barth übergibt das Wort an Frau Prof. Dr. Schmidt mit der Bitte, die Maßnahme inhaltlich vorzustellen. **Frau Prof. Dr. Schmidt** teilt mit, dass man sich an der Diskussion um die Zukunft des Neustädter Marktes seit circa 2 Jahren beteilige. Es sei klargestellt worden, dass man zwar sehr gut über die ältere Geschichte der inneren Neustadt informiert sei und fundierte Publikationen vorliegen würden. Jedoch sei wenig bekannt, was im Wesentlichen auf die Gestaltung der 1970er Jahre zurückgehe. Deswegen sei die Idee entstanden, die unterschiedlichsten Aspekte der Geschichte, dieses Ensemble aus Hauptstraße und Neustädter Markt, auf den unterschiedlichsten Ebenen darzustellen. Dabei wolle man auf die städtebauliche Idee schauen, wie diese konstruiert wurde, aber auch der Vergleich zu ähnlichen Fußgängerbereichen in anderen Städten und deren Umgang. Es sei ein Programm, das sich sehr stark auf die Nachkriegsentwicklung, die Geschichte und die Beschaffenheit des Neustädter Marktes konzentriere. Dabei möchte man die allgemeine Dresdner Öffentlichkeit mit beteiligen und dafür brauche es die finanzielle Unterstützung durch den Stadtbezirksbeirat.

Herr Thiele möchte wissen, welche Kriterien für die Unterdenkmalchutzstellung ausschlaggebend gewesen seien, da diese für viele den Wettbewerbsergebnissen zuwiderlaufe und das sei nicht verstanden worden. **Frau Thümmler** sei in Vertretung von Herrn Beate da und dazu leider nicht vollumfänglich aussagefähig. Sie könne mitteilen, dass eine Unterschutzstellung eines Objektes oder eines ganzen Platzensembles immer durch das Landesamt für Denkmalpflege erfolge. Die Unterschutzstellung könne durch den Eigentümer oder bei allgemeinen Interessen angelegt werden. Es könne sich aber auch durch Änderungen in der Betrachtungsweise von Kultur- oder Zeitgeschichte ergeben. Dies sei im konkreten Fall so eingetreten. Sie glaube nicht, dass diese Unterschutzstellung massiv den Ergebnissen des Wettbewerbes entgegenstehe. Es sei aber auch nicht so, dass keine Veränderungen oder geringfügige Verbesserungen in der Infrastruktur mehr möglich seien.

Herr Zastrow äußert sein Unverständnis, weil die Diskussion um die Gestaltung des Neustädter Marktes und des Königsufers, die Debatte in Dresden gewesen sei, die die meiste Bürgerbeteili-

gung und die längste Zeit in Anspruch genommen habe. Man habe sich in einem Werkstattverfahren im Stadtrat getroffen und es sei die Stadt gewesen, sprich der Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften, das Landesamt für Denkmalpflege sowie das städtische Amt für Kultur und Denkmalschutz, die überhaupt auf die Idee gekommen waren, die Fläche zu bebauen. Deswegen gab es nach Ende des Wettbewerbes eine Stadtratsinitiative, welche sich gegen eine Bebauung des Neustädter Marktes ausgesprochen habe. Er habe einen architektonischen Wert und sei ein wichtiger Zeuge der Ostmoderne. Das Wettbewerbsergebnis sei damals dahingehend korrigiert worden. Er sei verwundert über die Initiative, da der Stadtrat schon viel weiter in der Diskussion sei und es gebe einen breiten Konsens zum Erhalt. Daher verstehe er nicht, was die Veranstaltung bringen soll, zumal diese auch sehr teuer sei. Daher könne er der Vorlage so nicht zustimmen.

Frau Prof. Dr. Schmidt erläutert das Ziel der Veranstaltung, welche dazu dienen soll, die Erkenntnisse, die man habe zu vertiefen und in eine breitere Öffentlichkeit zu bringen. Man verspreche sich von solch einer öffentlichen Veranstaltung auch ein weitergehendes Echo zur Fassade in dem Außenbild und auch im Selbstverständnis der Dresdner.

Frau Wacker geht auf die Äußerungen von Herrn Zastrow ein. Es könne ja durchaus sein, dass der eine oder andere in der Diskussion schon weiter sei, aber in der breiten Öffentlichkeit sei eine Situation entstanden, vor allem nach der Bürgerbeteiligung, wo der Planerentwurf, welcher gewonnen habe, mit einer durchaus kleinteiligen Wiederherstellung der historischen Bezüge und dem niemals richtig ausformulierten Gedanken, diesen Platz trotzdem zu erhalten und die Ostmoderne an dieser Stelle zu würdigen, das sei in der Öffentlichkeit noch nicht wirklich angekommen und vermittelt worden. Sie finde die Veranstaltung wichtig und werde der Vorlage zustimmen.

Herr Thiele äußert sich kritisch über die Art und Weise des Vorgehens. Er denke, dass so eine Tagung durch die Stadt durchgeführt werden sollte. Die beantragte Fördersumme finde er ebenfalls sehr hoch und nach seiner Meinung nach müsste das Stadtplanungsamt federführend verantwortlich sein. Auch könne er sich mit der Antwort von Frau Thümmler nicht zufrieden zeigen, da das Landesamt für Denkmalpflege bei dem Verfahren immer mit dabei gewesen sei, wie auch das Amt für Kultur und Denkmalschutz. Das man dann so vorgehe und das Wettbewerbsergebnis so in Frage stelle, das finde er nicht gut. Das sei alles sehr widersprüchlich und deshalb könne er der Vorlage nicht zustimmen.

Frau Wieding erscheint zur Sitzung. Somit sind 14 Stadtbezirksbeiräte anwesend.

Herr Barth stellt klar, dass es bei der Vorlage nicht um die Unterschutzstellung des Neustädter Marktes gehe. Des Weiteren geht er auf seine Ausführungen zur Vorstellung der Vorlage ein, dass man überlegt habe, welche Form die Richtige sei. Da der Neustädter Markt eine so viel diskutierte Geschichte sei, habe man gesagt, dass man das nicht losgelöst von der Stadtverwaltung tun wolle, sondern die Verbindung herstellen. Deshalb sei es keine klassische Fördervorlage. Auch habe er im Vorfeld die entsprechenden Termine mit Frau Prof. Dr. Schmidt und dem Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften organisiert. Dass die Unterstützung nunmehr im Amt für Kultur und Denkmalschutz liege, wurde aufgrund der kulturellen Aspekte so eingeschätzt.

Herr Schneider erinnert an den Stadtratsbeschluss und da sei sehr deutlich formuliert, dass das Wettbewerbsergebnis zurückgestellt werde, die Form erhalten bleiben soll und demzufolge die

Freiraumplanung noch einmal diskutiert werden soll. Er finde die Bürgerbeteiligung in Ordnung, was auch die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses sei. Er denke, dass die finanzielle Unterstützung angemessen sei.

Herr Zastrow finde es schwierig, wenn die Aufgabe, wo der Stadtrat im Ergebnis des Bürgerbeteiligungsprozesses die Stadtverwaltung beauftragt habe, jetzt durch einen Verein umgesetzt werde. Er fühle sich nicht respektiert und werde dies auch an den entsprechenden Stellen deutlich machen. Ebenso formuliert er seine Unzufriedenheit, wie innerhalb der Stadtverwaltung Entscheidungen getroffen werden. Im Ergebnis der Debatte, welche in der vorletzten aktuellen Stunde stattgefunden habe, habe die Stadtverwaltung mehrheitlich von den Fraktionen den Auftrag bekommen, sich darum zu kümmern und zu untersuchen, was an Wert da sei und wie damit umgegangen werden könne. Ein weiteres Thema sei, die Archigrafie, was bisher noch keiner angesprochen habe und wo man hoffe eine Initiative dazu zu starten. Es gebe ein Konzept für das Schriftdesign der früheren Straße der Befreiung und der Hauptstraße. Davon sei kaum noch etwas da und das sei künstlerisch wertvoll. Dazu gebe es einen Auftrag an die Stadtverwaltung geeignete Wege zu finden. Deswegen könne es solche Veranstaltungen nicht geben, wo nur ein Teil eine Rolle spiele. Er möchte, dass man als politisches Gremium mit einbezogen werde. Auch beim Thema Ostmoderne müsste generell über deren Werte gesprochen werden. Und er denke, mehr Öffentlichkeit als was durch die Diskussion im Stadtrat passiere, könne es nicht geben. Er finde die Arbeit, die die Initiative tut, richtig, aber unter dem Dach der Stadtverwaltung und untereinander abgestimmt, so dass der Stadtbezirksbeirat seine Vorschläge auch mit einbringen könne.

Herr Barth macht nochmals deutlich, dass die Vorlage eine Vorlage der Stadt Dresden sei und genau diese Gedanken habe man sich im Vorfeld gemacht, dass nichts losgelöst von den Diskussionsprozessen der Stadt passiere und deshalb diese Ämtervorlage. **Herr Zastrow** merkt an, dass dann doch die Stadt für diese Kosten aufkommen könne. **Herr Barth** äußert, dass das letztendlich die Entscheidung des Stadtbezirksbeirates sei.

Frau Gieland finde es nicht abwegig, bei vielen Aufträgen, einzelne Themen herauszugreifen und dazu eine Veranstaltung zu machen. Ebenso denke sie, dass nicht jeder so intensiv die Debatten im Stadtrat verfolgt habe bzw. konnte und daher könne sie der Förderung auch zustimmen.

Herr Knaak möchte wissen, ob es zu den Fachthemen auch eine Verschriftlichung geben werde.

Frau Prof. Dr. Schmidt teilt mit, dass das angestrebt sei. Er spricht sich für die Tagung aus und werde auch der Vorlage zustimmen können.

Frau Wacker könne den Unwillen von Herrn Zastrow und Herrn Thiele nicht nachvollziehen. Mit der Tagung werde ein weiterer Aspekt der öffentlichen Diskussion hinzugefügt und es schaffe die Möglichkeit sich mit weiteren Themen auseinanderzusetzen. Sie denke nicht, dass das den Bestrebungen in irgendeiner Weise entgegenstehe.

Herr Abel könne die Argumente von Herrn Zastrow nachvollziehen, sehe diese Tagung aber eher als eine Bildungsveranstaltung und warum sollte man nicht auch so etwas finanziell unterstützen. Er verstehe auch, dass die Veranstaltung eine gewisse Richtung habe und man eine Lobby für diese Art von Platz sein möchte. Natürlich sehe er, dass es bei der heutigen Abstimmung nicht nur um diese Tagung gehe, sondern auch um das Ziel dieser gehe. Er werde für die Vorlage

stimmen, da er auch dafür sei, dass dieser Platz wieder zurückgegeben werde. Für ihn sei es aktuell eine Durchgangsstraße zur Augustbrücke.

Herr Barth stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt beschließt die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Tagung Neustädter Freiheit "Platz für Fußgänger" aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Neustadt für das Jahr 2021 in Höhe von 5.000 €
2. Der Stadtbezirksbeirat Neustadt ist nach Abschluss der Tagung zu informieren.
3. Eine finanzielle Unterstützung für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 10 Nein 2 Enthaltung 2

Herr Dr. Demuth bittet um eine Auflistung der Räumlichkeiten, welche für größere Veranstaltung zur Verfügung stehen. **Herr Barth** werde diese den Stadtbezirksbeiräten per E-Mail zustellen lassen.

3.3 Umrüstung der Papierkörbe im Palaisgarten und auf den Elbweiesen

**VorR-
Neu00013/21**

Herr Thiele erläutert den Vorschlag.

Frau Brock bringt einen Änderungsantrag wie folgt ein.

„Vogelscheuchen im Palaisgarten

Der Stadtbezirksbeirat möge im Rahmen seines Vorschlagsrechts an den Oberbürgermeister folgendes beschließen:

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit **der Polizei** des Freistaates Sachsen in Kontakt zu treten. Ziel soll sein, die Abfallbehälter im Park Palais-Garten (Japanisches Palais) so **zu schützen**, dass eine Plünderung und Abfallverteilung durch Vögel und andere Tiere erschwert wird. **Notfalls mit Schießbefehl.**

Begründung:

Geil! Geil! Geil!

Täglich befindet sich die Anlage in den Morgenstunden in einem Zustand, der aus der Plünderung! der Behälter während der Nacht herrührt. Die **unbewachten** Betongefäße machen es den Tieren leicht, Beute! zu suchen. Es gibt **ballistische** Lösungen, die diesen Umstand erschweren. Es sollte im Interesse der Stadt, des Freistaates und der pflegenden Formen vor Ort sein...“

Herr Göhler begrüße den Originalvorschlag.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und **Herr Barth** stellt den Änderungsantrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 2 Nein 12 Enthaltung 0

Herr Barth stellt den Vorschlag zur Abstimmung.

Vorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Eigenbetrieb Schlösser und Gärten des Freistaates Sachsen in Kontakt zu treten. Ziel soll sein, die Abfallbehälter im Park Palais-Garten (Japanisches Palais) so umzugestalten, dass eine Plünderung und Abfallverteilung durch Vögel und andere Tiere erschwert wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

4 Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

- | | | |
|------------|--|------------------------------|
| 4.1 | Fachförderrichtlinie der Landeshauptstadt Dresden über die Gewährung von Zuwendungen zur Pflege und Erhaltung von Kulturdenkmälern (FFRL Denkmal) | V1068/21
beratend |
|------------|--|------------------------------|

Herr Barth teilt mit, dass der Vertreter aus der Verwaltung erkrankt sei und eine Vorstellung der Vorlage nicht stattfinden könne.

Herr Kossick stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung. Seitens der Stadtbezirksbeiräte gibt es keine Gegenrede.

Herr Barth stellt den Antrag auf Vertagung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Vertagung auf Geschäftsordnungsantrag

Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

- | | | |
|------------|---|------------------------------|
| 4.2 | Brandschutzbedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden 2021 | V1100/21
beratend |
|------------|---|------------------------------|

Herr Barth ruft den Tagesordnungspunkt auf und übergibt **Herrn Rümpel** das Wort. Anhand einer Präsentation wird der Brandschutzbedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden vorgestellt.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich **Herr Göhler, Herr Schneider, Herr Dr. Demuth und Frau Wieding** mit folgenden Schwerpunkten:

- zur Personalentwicklung sowie genügend Nachzug von jungen Leuten;
- Erreichbarkeit der Brandstellen erschwert aufgrund von Parksituationen oder enger Wohnbebauung

- Auswirkungen aufgrund von Brandmeldeanlagen bzw. auch wegen der Verpflichtung Brandmelder in Wohnungen zu installieren
- Altersdurchschnitt bei der freiwilligen Feuerwehr als auch bei der Berufsfeuerwehr

Herr Rümpel schildert die Situation. Gut bewährt haben sich die Messen „Karriere Start“ oder „Florian“. Alle jungen Leute, die bei der Feuerwehr anfangen, haben ihr Interesse bei Messen gefunden. Eine Ausbildung dauert 3 Jahre und anschließend noch 2 Jahre für die Brandmeisteranwärterausbildung. Angestrebt werde, dass der Beschäftigte bei der Feuerwehr über ein umfangreiches Wissen verfüge, um damit flexibel eingesetzt werden zu können.

Morgendlich erfolge die Auswertung der Einsätze. Da werde schon mal angezeigt, dass es Behinderungen geben habe, aber bisher habe es keine Auswirkungen auf den Einsatz gegeben. Einsätze aufgrund von Brandmeldern oder –anlagen seien bisher überschaubar gewesen. In etwa habe es 50 bis 60 Brände gegeben, die durch die Brandmeldeanlagen entdeckt wurden. Das müsse man beobachten. Es gebe circa 700 Brandmeldeanlagen und das sei auch die Anzahl von Fehlalarmen.

Der Altersdurchschnitt liege im Durchschnitt bei 44 Jahren. Bei den freiwilligen Feuerwehren sei es ähnlich. In den letzten 10 Jahren seien jährlich 20 bis 22 Mitarbeiter aus dem Feuerwehrdienst verabschiedet. Der Bedarf, auch für den Rettungsdienst, liege bei 40 bis 50. Die Landesfeuerwehr und die Katastrophenschutzschule können den Ausbildungsbedarf bei den Berufsfeuerwehren nicht mehr abdecken. Daher sei man gerade mit der Berufsfeuerwehr Leipzig im Gespräch, dass man eigene Ausbildungsmöglichkeiten schaffen könne. Die Personalgewinnung und Ausbildung seien die Probleme der nächsten Jahre.

Es gibt keinen weiteren Redebedarf und **Herr Barth** stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt den als Anlage beigefügten Brandschutzbedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden 2021.
2. Die konsumtiven Aufwendungen und investiven Auszahlungen gemäß Anlage 6 des Brandschutzbedarfsplanes sind zur flächendeckenden Sicherstellung des Brandschutzes im Stadtgebiet unter Beachtung der gesamtstädtisch zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten im Rahmen der kommenden Haushaltsplanungen aufzunehmen.
3. Der Stadtrat bestätigt den Funktionsverteilungsplan gemäß Anlage 8 des Brandschutzbedarfsplanes und nimmt insbesondere die Anpassung des Schutzzieles „Kritischer Wohnungsbrand/Technische Hilfe Verkehrsunfall“ und die daraus resultierende Absenkung der Löschzugstärke auf der Feuer- und Rettungswache 4 zur Absicherung der Festbesetzung von Funktionen auf Spezialeinsatzfahrzeugen zur Kenntnis.
4. Zur Sicherstellung des ständigen Einsatzdienstes der Feuerwehr- und Rettungswachen und der Integrierten Regionalleitstelle ist unter Beachtung haushaltsrechtlicher und haushaltswirtschaftlicher Grundsätze auf eine hinreichende Personaldecke zu achten. Notwendige Anpassungen des Stellenplanes, die im Rahmen regelmäßiger Bemessungen des Personalausfallfaktors ermittelt werden, werden unter Beachtung der gesamtstädtischen Bedarfe und Möglichkeiten in den kommenden Haushaltsplanungen berücksichtigt. Instrumente des Personalmanagements und der Personalentwicklung sind zu optimieren und bestmöglich aususchöpfen.

5. Über den Stand der Umsetzung des Brandschutzbedarfsplanes ist dem Stadtrat jährlich Bericht zu erstatten.
6. Der Brandschutzbedarfsplan ist bis zum Jahr 2027 zu überprüfen und fortzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 14 Nein 0 Enthaltung 0

**4.3 Änderung der Entschädigungssatzung V1112/21
beratend**

Vertagung

5 Anträge zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

**5.1 Ermittlung der Zulässigkeit und Notwendigkeit von Milieuschutzsatzungen in Dresden A0231/21
beratend**

Vertagung

**5.2 Sicher zur Schule mit dem Fahrrad oder zu Fuß A0246/21
beratend**

Vertagung

6 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert die Stadtbezirksbeiratsmitglieder über die im Vorfeld der Sitzung zugestellten Unterlagen:

- aktuellen Stand der Haushaltsmittel des Stadtbezirksbeirates Neustadt – E-Mail vom 11.10.2021
- Umlaufverfahren Vorlage V-Neu00094/21 "Kunstaussstellung: Peter Koch" – E-Mail vom 22.09.2021 - Zustimmung
- Umlaufverfahren V-Neu00096/21 "Stadtteilrallye" – E-Mail vom 06.10.2021 - Zustimmung
- Flyer Hanse HOCH 3 Festival – E-Mail vom 14.09.2021
- Antwort Anfrage Herr Göhler - Müllbeseitigung Heller-Areal / Carola-Park – E-Mail vom 15.09.2021

Durch das Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten wurden die Beschlusskontrollen:

- Beschlusskontrolle zu V-Neu00085/21: Klubkultursommer
- Beschlusskontrolle zu V-Neu00065/21 "Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Stadtteilbibliothek Neustadt"

zugestellt.

Des Weiteren wurden folgend Unterlagen zur Sitzung ausgereicht:

- Einladung Klimatisch Neustadt am 01.11.2021, 17.30 Uhr im Bürgersaal, eine Teilnahme seitens der Stadtbezirksbeiräte wäre wünschenswert, eine Anmeldung wäre erforderlich

Weiterhin informiert **Herr Barth** über die Tagung „Neustädter Freiheit“. Seitens der Organisatoren wurde der Wunsch geäußert, dass Vertreter des Stadtbezirksbeirates an der Diskussion gerne gesehen seien. Die Rückmeldungen nehme Herr Barth entgegen.

Gemeinsam mit der Neustadtkümmern möchte man eine Art gesellschaftlichen Kompromiss aushandeln, indem man eine Anzahl von Partyregeln aufstellt, was man in der Neustadt tut und was nicht. Dazu liege ein Entwurf vor und er könne sich vorstellen diesen im Stadtbezirksbeirat, mit der Händlerschaft, Gastronomie, Partygängern und Touristen zu diskutieren.

Derzeit werde der Förderantrag für das Konfliktmanagement 2022 erarbeitet. Man wolle wieder den Antrag beim Freistaat Sachsen stellen, zur Durchführung des Projektes der Nacht(sch)Lichter. Bis Ende Oktober 2021 werde der Antrag eingereicht.

Herr Dr. Demuth möchte wissen, ob auch das erforderliche Personal zur Verfügung stehe. Des Weiteren spricht er die Pflege des Personalpools an. **Herr Barth** teilt mit, dass das Sinn und Zweck sei für eine verbindliche Zusage. Um die Pflege des Personalpools kümmere man sich auch jetzt schon.

Herrn Knaak interessieren die Zeiten, wo die Nacht(sch)Lichter unterwegs waren. Zur Verhältnisprävention möchte er wissen, ob es außer den Regeln, welche aufgestellt werden, schon neuere Entwicklungen gebe. **Herr Barth** berichtet, dass die Nacht(sch)Lichter unter der Woche nach Bedarf mit 2 Leuten unterwegs seien, abhängig von der Wetterlage, dann auch bei den Gastronomen. In der Regel bis 24 Uhr/1 Uhr. Zurzeit sei man Mittwoch und Donnerstag mit 2 Leuten unterwegs, Freitag, Samstag und Sonntag mit 4 Leuten.

Zur Verhältnisprävention, Polizeiverordnung könne er aktuell nichts Neues mitteilen. Es sei bekannt, dass es eine Klage gebe und dass man Handeln müsse. **Herr Göhler** fragt nach, dass seitens der Verwaltung doch schon etwas getan werde. **Herr Barth** merkt an, dass es einen Entwurf einer Verordnung gebe, welcher an der juristischen Prüfung gescheitert sei. Mit der Landesdirektion müsse gesprochen werden, aber wie es aktuell aussehe, entziehe sich seiner Kenntnis. Er empfehle schon, ein gewisses Regelwerk aufzustellen.

Herr Dr. Demuth möchte wissen, ob ein Konzept für Freiflächen geplant sei. Des Weiteren gab es am Wochenende das Dave-Festival und da wurde das Thema der Einbeziehung der anderen Stadtbezirke mit aufgeworfen. Zum Beispiel wurde am Schillerplatz ein Spätshop, welcher bis 21 Uhr geöffnet hatte, wegen Lärmbelästigung geschlossen. Auch an andere Orten in Dresden, wurden Einrichtungen deswegen geschlossen. Damit zeichne sich doch ab, wo sich die Jugendlichen abends treffen. Da wäre doch angebracht, dass die anderen Stadtbezirke sich finanziell mit einbringen könnten. **Herr Barth** merkt an, dass da schon etwas dran sei. Die Neustadt sei attraktiv und einmalig und natürlich auch ein städtisches Thema. Aber es sei auch teilweise Aufgabe des Stadtrates darauf einzuwirken. Auch könne der Stadtbezirksbeirat Neustadt keine Vorgaben den anderen Stadtbezirken machen. Mit dem Beschluss für die Kultur- und Nachbarschaftszentren gebe es schon erste Ansätze dafür. Allerdings werde man in Striesen nie so eine Kultur etablieren können, wie sie in der Neustadt gewachsen sei. Aber es gebe auch schon Orte, wie Pieschen oder die Friedrichstatt, wo man Ansätze erkennen könne.

Zur Anfrage, Orte zu schaffen, wisse er, dass es dazu Unterstützungen vom Kulturamt gebe. Es wurden Räume und Orte zur Verfügung gestellt, Sondernutzungen seien erweitert worden und Gebühren habe man ausgesetzt. Das seien Dinge, die aufgrund Corona getroffen wurden. Was ihm nicht bekannt sei, sei die Schaffung gänzlich neuer Orte, Klubs etc. Er habe es beispielsweise am alten Lockschuppen versucht oder am Hauptbahnhof beim neuen Simmel-Markt, aber es sei nicht möglich gewesen derartiges zu schaffen. Also Versuche habe es gegeben.

Herr Knaak schildert kurz die Situation bei den Studentenklubs und Partyveranstaltungen. Er denke aber auch, dass es einen gewissen Erziehungsrespekt brauche. Jede Generation teste doch aus, was gehe und was nicht und da müsse jeder Generation aufs Neue Grenzen aufgezeigt werden. Da sei man vielleicht in den letzten Jahren zu tolerant gewesen.

Herr Thiele möchte wissen, ob die Straßenbahn wieder durch das Stadtgebiet fahre. Seit 03.07.2021 gebe es keine Blockaden mehr, so **Herr Barth**. Ergänzend teilt er mit, dass die Auswertung der Nacht(sch)Lichter ein Thema im Stadtbezirksbeirat sein werde, ebenso die Bereitstellung des Eigenanteils beim Förderantrag.

Des Weiteren bedankt sich Herr Barth für die Unterstützung bei der Bundestagswahl.

Die Reinigung des Alaunplatzes werde noch bis Ende Oktober 2021 durchgeführt.

Von Herrn Kossick wurde zum Projekt Nr. Neu-012/21 „Neustadt bringt's“ ein Antrag auf möglicherweise bestehende Konkurrenzsituationen hingewiesen. Der Antragsteller wurde um eine Stellungnahme dazu aufgefordert. Das Stadtbezirksamt habe dazu geprüft und man sehe da keine Probleme.

Am Blehschloss - Interimsspielstätte an der Scheune – werde es die Möglichkeit zur Besichtigung am 13.11.2021 im Rahmen eines Abends der offenen Tür geben.

Frau Wacker bittet um Informationen zum Mahndepot Hort 58, Prießnitzstraße 2. **Herr Barth** bittet ihm nähere Informationen per E-Mail zukommen zu lassen.

Herr Göhler spricht eine Bretterwand vor der historischen Fassade auf der Prießnitzstraße an. Er denke, dass da ein denkmalschutzrechtliches Verfahren notwendig sei. **Herr Barth** werde sich dazu informieren.

Herr Barth beendet die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Marion Schröder
Schriftführerin

Berit Heller
SBR-Mitglied

Charlotte Brock
SBR-Mitglied